

Devisentelegramm

30.03.2026

08:22

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1514	1,1515	EUR / AUD	1,6759	1,6761	EUR / HUF	389,15	389,44
EUR / GBP	0,8673	0,8674	EUR / NZD	2,0056	2,0059	EUR / CNH	7,9583	7,9592
EUR / CHF	0,9190	0,9191	EUR / HKD	9,0182	9,0195	GBP / USD	1,3276	1,3277
EUR / JPY	183,84	183,86	EUR / SGD	1,4829	1,4831	USD / CHF	0,7981	0,7982
EUR / CAD	1,6001	1,6002	EUR / TRY	51,1902	51,2353	USD / JPY	159,66	159,67
EUR / SEK	10,8923	10,8952	EUR / THB	37,7178	37,7465	USD / CAD	1,6001	1,3898
EUR / NOK	11,2134	11,2170	EUR / CZK	24,5250	24,5340	AUD / USD	0,6870	0,6871
EUR / DKK	7,4723	7,4727	EUR / PLN	4,2803	4,2818	NZD / USD	0,5741	0,5741

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1545-47	1,1504-06	1,1515-17	
New York	1,1545-47	1,1504-06	1,1606-08	
Tokio	1,1520-22	1,1514-16		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Seit dem Ausbruch des Iran-Kriegs haben explodierende Energiepreise die Kapitalmärkte in eine neue Stressphase gestürzt. Die Folge sind stark gestiegene Inflationsprognosen und eine komplette Kehrtwende bei den Zinserwartungen. Für Deutschland rechnen Volkswirte im März mit einem Sprung der Inflationsrate auf Jahressicht von 1,9 auf 3,0 Prozent, im Euroraum von 1,9 auf 3,1 Prozent. Ökonomen sprechen von einem drohenden Inflationsschock, der bei anhaltendem Krieg in einen längeren Preisauftrieb münden könnte. Entsprechend werden weitere Zinserhöhungen der EZB eingepreist. An den Rentenmärkten hat dies zu einem massiven Kursrückgang bzw. Renditeanstieg geführt: Zehnjährige Bundesanleihen rentieren mit 3,13 Prozent auf dem höchsten Niveau seit 2011, viele Investoren verkürzen die Duration ihres Portfolios oder trennen sich ganz von Staatsanleihen. Parallel geraten die Aktienmärkte unter Druck und Kursziele werden gesenkt. Relativ robust zeigen sich Energieaktien und Versorger, die derzeit als bevorzugte Anlagehäfen gelten. Makroökonomisch warnt die EU-Kommission vor einem „echten Risiko eines stagflationären Schocks“. Selbst bei kurzer Kriegsdauer droht ein Wachstumsdämpfer bei gleichzeitig höherer Inflation. In einem längeren Konfliktszenario könnten die Prognosen für 2026 und 2027 um jeweils 0,6 Prozentpunkte des BIP nach unten revidiert werden. EZB-Präsidentin Christine Lagarde verweist auf schwer reparierbare Schäden an der Energieinfrastruktur und mahnt, die Märkte seien zu optimistisch, was eine schnelle Rückkehr zur Normalität angeht. Ratsmitglieder wie Pierre Wunsch (Belgien) und Madis Muller (Estland) signalisieren Bereitschaft zu Zinserhöhungen, sollte der Konflikt bis in den Sommer anhalten.

In den USA trübt der Iran-Krieg die Konsumlaune ebenfalls ein. Das von der Universität Michigan erhobene Konsumklima fiel im März auf 53,3 Punkte und damit stärker als erwartet. Besonders Haushalte mit mittleren und höheren Einkommen sowie Aktienvermögen leiden unter steigenden Benzinpreisen und der Börsenvolatilität. Kurzfristige Inflationserwartungen steigen, während die langfristigen leicht sinken – ein ambivalentes Signal für die Fed, deren Spielraum für Zinssenkungen damit kleiner wird.

Im heutigen Fokus stehen die deutschen Verbraucherpreise und Reden von Fed-Präsident Jerome Powell und New-York-Fed-Präsident Williams. Die Marktteilnehmer erhoffen sich davon, neue Erkenntnisse zur künftigen US-Geldpolitik zu erhalten.

EURUSD startet zur Wochenanfang bei 1,1510 USD. Wir blicken weiter auf einen Halt bei 1,1445 USD. Nordwärts gerichtete Kurse treffen bei 1,1650 USD auf einen ersten Widerstand.

EURGBP liegt wenig verändert bei 0,8670 GBP. Die Unterstützung bei 0,8600 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8740er-Marke.

EURCHF beginnt knapp unterhalb der 0,92er-Marke und verbleibt somit weiterhin im bekannten Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9200 CHF.

EURJPY verbleibt auf hohem Niveau mit Kursen um 183,90 JPY. Im weiteren Kursanstieg könnte sich die 185er-Marke weiterhin als nächster psychologischer Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 181,00 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:00	DE	Verbraucherpreise, %, gg. Vj.	März	3,0	1,9
16:30	US	Rede von Fed-Präsident Powell			